



# Smarte Datenwirtschaft

## Ein Technologiewettbewerb mit den Schwerpunkten Künstliche Intelligenz, Semantik, Souveränität

Ziel des neuen Technologieprogramms „Smarte Datenwirtschaft“ ist es, Daten wirtschaftlich intelligent zu nutzen sowie sicher und rechtskonform zu verwerten und sie als eigenständiges Wirtschaftsgut zu behandeln. Unternehmensdaten können so möglicherweise in Zukunft sogar bilanzierbar sein. Das automatisierte Handeln mit Daten erscheint erfolgversprechend. Ein wichtiges Element dazu sind ausgewählte Verfahren der künstlichen Intelligenz (z. B. Methoden zum maschinellen Lernen) sowie Verfahren zur sicheren Nutzung von Daten in verteilten Systemen (z. B. unter Nutzung von Distributed Ledger-Technologie – DLT). In den Projekten dieses Technologieprogramms sollen hierzu Pilotanwendungen prototypisch entwickelt und erprobt werden. Als Ergebnisse werden neuartige intelligente Lösungen wie Datenprodukte und -systeme, daraus abgeleitete Datendienste und datenbasierte Geschäftsmodelle als Beitrag zur digitalen Transformation der Wirtschaft erwartet. Das Technologieprogramm knüpft an die Ziele der Hightech-Strategie 2025 an und setzt die Vorgaben des Koalitionsvertrags um, Technologieprogramme für anwendungsnahe Forschung zur Förderung digitaler Spitzentechnologien fortzuführen und auszubauen. Es ist Bestandteil des Nationalen Reformprogramms und wird im Bereich der Datenökonomie zur Nutzung der Chancen des digitalen Wandels beitragen.

### Gegenstand der Förderung

Gefördert werden FuE-Projekte mit Leuchtturmcharakter, die die Bildung von intelligenten Datenprodukten forcieren und in denen Systeme für die Wirtschaft entwickelt werden, die mit Methoden des maschinellen Lernens und der KI effizienter werden oder sogar die Erschließung gänzlich neuer Geschäftsfelder ermöglichen. Im Fokus des Technologieprogramms steht die Anwendung der Technologien aus den beiden Forschungsfeldern Maschinelles Lernen/Künstliche Intelligenz und digitale Datenwirtschaft. Wirtschaftsinformatische Ansätze für die digitale Datenwirtschaft integrieren die ökonomische und betriebswirtschaftliche Perspektive sowie ausgewählte Felder des Daten-Engineerings.

Folgende Arbeitsschwerpunkte werden im Technologieprogramm gefördert

- Digitale Datenwirtschaft
- KI-basierte Systeme

Daten sind eine strategische Ressource, auf deren Basis neuartige digitale Leistungsangebote oder neue Geschäftsmodelle entstehen. Dies geschieht häufig entlang der Wertschöpfungsnetzwerke, zu denen sich verschiedene Unternehmen zusammenschließen, um den Kundenprozess gemeinsam besser bedienen zu können (Ende zu Ende). Dazu gehören die gemeinsame Nutzung und Bewirtschaftung von Daten (Community-Daten). Die Entwicklung verläuft vom Dateneigentum (Datenschutz, Datenwert) hin zur Interoperabilität (Datenaustausch, Sharing Economy, datenzentrierte Services). Durch den Austausch von Daten steigt der Wert; der wiederum den Schutzbedarf erhöht. Unternehmen brauchen bei der Erstellung von Datenprodukten zurzeit noch Unterstützung. Best-Practice Lösungen sind gefragt. Bisherige

Geschäftsmodelle und Organisationsformen verändern sich, beispielsweise kann die Genossenschaft als Organisationform für die Vermarktung von Daten aus Wertschöpfungsnetzwerken in diesem Zusammenhang eine Neubelebung erfahren. Ein eigenständiges Datenproduktmanagement ist möglicherweise erforderlich. Technik, Wirtschaftlichkeit und Recht müssen in Einklang gebracht werden.

In KI-basierten Systemen werden maschinelle Lernverfahren mit strukturiertem Wissen verknüpft. Aus maschinenlesbaren Datensilos werden maschinenverstehbare Wissensquellen. Computer-Algorithmen lernen aus Daten automatisch Muster zu interpretieren, Modelle zu erkennen oder gewünschte Verhaltensweisen zu zeigen, ohne dass für jeden Einzelfall etwas einprogrammiert wurde. Ziel ist es, Planungsvorgänge computerbasiert zu unterstützen, z. B. durch automatisierte Schlussfolgerungen aus den Interpretationen der Daten oder Interaktionen mit Nutzern und Umgebung automatisiert vorzunehmen. Die Technologien des maschinellen Lernens und ausgewählte Verfahren der künstlichen Intelligenz, die entsprechend ihrem Reifegrad für eine schnelle wirtschaftliche Nutzung geeignet sind, sollen in den geförderten Projekten zweckentsprechend eingesetzt werden. Das Technologieprogramm „Smarte Datenwirtschaft“ soll einen Beitrag zur Schaffung einer intelligenten Datenwirtschaft in Wertschöpfungsnetzwerken leisten. Erprobt werden die Technologien der KI und der Datenwissenschaft auf Anwendungsfeldern, in denen die deutschen Standortvorteile stärker einfließen. Insbesondere auf diesen Anwendungsfeldern werden erste Erfolge bei der Vermarktung der Forschungsergebnisse erwartet

## **Zuwendungsempfänger und besondere Zuwendungsvoraussetzungen**

Zuwendungsempfänger können Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Sitz, einer Niederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland sein. Gefördert werden im vorwettbewerblichen Bereich liegende Verbundvorhaben, die vor allem die wirtschaftliche Leistungskraft des Mittelstands und die Standort-Attraktivität Deutschlands stärken. Es werden ausschließlich Verbundprojekte gefördert, an denen Partner mitarbeiten, welche Methoden und Verfahren in Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) entwickeln und ohne weitere Förderung rasch zu einer breiten Anwendung bringen. Dabei wird die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen erwartet. Das Vorhaben ist in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen, die Ergebnisse des geförderten Vorhabens müssen vorrangig in der Bundesrepublik Deutschland oder dem EWR genutzt werden.

## **Art und Umfang, Höhe der Zuwendung**

Bei der Förderung handelt es sich um eine nicht rückzahlbare Anteilsfinanzierung in Form eines Zuschusses, ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit entsprechender Mittel im Bundeshaushalt.

## **Weiterführende Informationen**

[www.digitale-technologien.de](http://www.digitale-technologien.de)